

Wahlanalyse Landtagswahl Oberösterreich 2021

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Landtagswahl in Oberösterreich am 26. September 2021 erreicht die ÖVP laut dem vorläufigen Endergebnis 37,6 Prozent (+1,24), die FPÖ 19,8 Prozent (-10,6) und die SPÖ 18,6 Prozent (+0,2). Die Grünen kommen auf 12,3 Prozent (+2). Die NEOS (4,2 Prozent, +0,8) und die erstmals kandidierende Liste MFG (6,2) schaffen den Einzug in den Landtag. Alle weiteren der insgesamt elf Parteien Parteien erzielen keine Sitze.

Insgesamt wurden für die Landtagswahl 241.033 Wahlkarten beantragt.

Landtagswahlen Oberösterreich 1997-2021							
	Wahlbeteiligung	ÖVP	FPÖ	SPÖ	GRÜNE	NEOS	MFG
1997	81,05	42,69	20,63	27,03	5,78		
2003	78,65	43,42	8,40	38,33	9,06		
2009	80,35	46,76	15,29	24,94	9,18		
2015	81,63	36,37	30,36	18,37	10,32	3,47	
2021	76,37	37,61	19,77	18,58	12,32	4,23	6,23

Angaben in Prozent; Rest auf 100 Prozent: andere Parteien.

Quellen: Land Oberösterreich

Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl Oberösterreich 2015 und der Nationalratswahl 2019

Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis, absolut, in 1.000 Stimmen

Wählerstromanalyse LTW15-LTW21									
	ÖVP21	FPÖ21	SPÖ21	GRÜNE21	NEOS21	MFG21	SO21	NW21	Gesamt
ÖVP15	222	17	16	25	8	15	2	11	316
FPÖ15	75	140	9	1	2	16	0	22	264
SPÖ15	1	1	117	3	1	8	2	27	160
GRÜNE	1	1	1	61	10	6	1	8	90
NEOS15	4	0	5	7	12	2	0	1	30
SO15	1	1	0	0	0	2	3	2	10
NW15	0	0	1	2	1	2	2	216	224
Gesamt	304	160	150	99	34	50	10	286	1.094

Lesebeispiel: 222.000 ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl 2015 wählten 2021 wieder ÖVP.

Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis, absolut, in 1.000 Stimmen

Wählerstromanalyse NRW19-LTW21									
	ÖVP21	FPÖ21	SPÖ21	GRÜNE21	NEOS21	MFG21	SO21	NW21	Gesamt
ÖVP19	243	20	10	12	1	13	1	11	311
FPÖ19	20	105	3	0	1	14	0	4	148
SPÖ19	28	5	131	3	2	10	2	5	187
GRÜNE19	8	3	1	69	5	7	2	21	116
NEOS19	4	4	1	9	24	1	0	19	62
SO19	1	2	3	5	1	3	3	4	22
NW19	0	23	0	0	0	1	1	222	249
Gesamt	304	160	150	99	34	50	10	286	1.094

Lesebeispiel: 243.000 ÖVP-WählerInnen der Nationalratswahl 2019 wählten 2021 wieder ÖVP.

Wer hat wen gewählt?

Bei der Landtagswahl 2021 wählten ältere Personen überdurchschnittlich oft die ÖVP, sie erreichte bei den über 60-Jährigen eine absolute Mehrheit. Die Grünen waren demgegenüber bei den bis 29-Jährigen stärker und teilen sich mit der ÖVP den ersten Platz. Die SPÖ gewann bei älteren WählerInnen mehr Stimmen, die NEOS lagen bei jüngeren, MFG bei WählerInnen zwischen 30 und 59 Jahren besser.

Die FPÖ erhielt mehr Unterstützung von Männern, ÖVP, SPÖ und Grüne von Frauen. Bei NEOS und MFG war das Ergebnis weitgehend ausgeglichen. Kombiniert man Alter und Geschlecht, dann zeigt sich ein überdurchschnittliches Abschneiden der FPÖ bei jungen Männern, junge Frauen wählten hingegen stärker die Grünen. Sowohl ältere Männer wie insbesondere ältere Frauen stimmten häufiger für die ÖVP.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
ÖVP	35	41	25	33	53
FPÖ	25	14	21	24	12
SPÖ	17	20	13	18	23
GRÜNE	10	14	26	10	8
NEOS	5	3	9	5	0
MFG	6	7	5	9	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus

Unter ArbeiterInnen war bei dieser Wahl die FPÖ mit Abstand stärkste Partei, sie kam auf 52 Prozent. Die ÖVP konnte vor allem bei Selbständigen punkten, SPÖ und Grüne waren bei öffentlich Bediensteten die stärksten Parteien. In der Gruppe der Angestellten war die ÖVP Erster, FPÖ und SPÖ teilten sich den zweiten Platz, aber auch NEOS und MFG lagen bei diesen WählerInnen besser. MFG erhielt zudem vergleichsweise viele Stimmen von ArbeiterInnen.

Analog zum Alter war die ÖVP mit 54 Prozent der Stimmen stärkste Partei bei PensionistInnen. Die SPÖ erhielt 26 Prozent aus dieser Gruppe, damit haben ÖVP und SPÖ unter PensionistInnen eine gemeinsame Mehrheit von 80 Prozent.

Wahlverhalten nach Erwerbsstatus					
	ArbeiterInnen	Angestellte	Öffentlich Bedienstete	Selbständige	PensionistInnen
ÖVP	14	36	26	45	54
FPÖ	52	17	8	18	9
SPÖ	21	16	27	9	26
GRÜNE	1	13	29	13	8
NEOS	1	6	3	9	0
MFG	11	10	2	6	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass FPÖ, SPÖ und MFG bei WählerInnen mit formal niedrigem Bildungsabschluss stärker punkten konnten, Grüne und NEOS hingegen bei WählerInnen mit einem formal hohen Bildungsgrad. Bei der ÖVP gab es kaum Unterschiede im Wahlverhalten nach formaler Bildung.

Wahlverhalten nach formaler Bildung					
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura	Universität
ÖVP	37	35	45	38	35
FPÖ	21	28	19	12	3
SPÖ	20	22	16	15	15
GRÜNE	12	5	9	23	26
NEOS	3	2	1	7	13
MFG	6	8	9	5	3

Angaben in Prozent.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Entwicklung Oberösterreichs

45 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass sich Oberösterreich seit 2015 im Grunde nicht verändert habe. 26 Prozent sehen eine positive Entwicklung, 29 Prozent einen negativen Trend.

WählerInnen, die eine positive Entwicklung sehen, wählten zu 67 Prozent ÖVP. Die FPÖ, die mit der ÖVP in der Landesregierung zusammenarbeitet, wurde hingegen deutlich stärker von jenen gewählt, die eine negative Entwicklung sehen. Das gilt auch für SPÖ und Grüne, NEOS erhielten zudem überdurchschnittlich viele Stimmen von jenen, die keine Veränderung feststellen können. MFG erreichte bei WählerInnen, die eine negative Entwicklung sehen, mit rund 14 Prozent einen mehr als doppelt so hohen Stimmenanteil wie insgesamt.

Wahlverhalten nach der Bewertung der Entwicklung von Oberösterreich			
	Oberösterreich hat sich eher positiv entwickelt	Oberösterreich hat sich eher negativ entwickelt	Oberösterreich hat sich nicht verändert
ÖVP	67	10	37
FPÖ	12	31	17
SPÖ	12	23	20
GRÜNE	5	16	14

NEOS	1	5	6
MFG	1	14	5

„Hat sich Oberösterreich seit der letzten Landtagswahl im Jahr 2015 eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Corona-Umgang von Landes- und Bundesregierung

Mit der Bewältigung der Corona-Pandemie durch die Landesregierung in Oberösterreich zeigen sich 10 Prozent sehr und 40 Prozent ziemlich zufrieden. 34 Prozent sind wenig und 13 Prozent gar nicht zufrieden. Der Umgang der Bundesregierung mit Corona wird negativer bewertet, 38 Prozent sind wenig und 21 Prozent gar nicht zufrieden.

Personen, die mit der Arbeit der Landesregierung bei diesem Thema zufrieden sind, haben überdurchschnittlich häufig die ÖVP gewählt, die KritikerInnen teilen sich auf die übrigen Parteien auf. Stärkste Partei in dieser Gruppe war die FPÖ mit 32 Prozent, auch MFG kam auf vergleichsweise hohe 14 Prozent.

Wahlverhalten nach der Zufriedenheit mit dem Umgang der Landesregierung mit der Corona-Pandemie		
	sehr/ziemlich zufrieden	wenig/gar nicht zufrieden
ÖVP	60	9
FPÖ	11	32
SPÖ	15	23
GRÜNE	11	14
NEOS	3	6
MFG	1	14

„Seit 1 ½ Jahren bestimmt die Coronapandemie Alltag und Politik. Sind Sie sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht zufrieden damit, wie die Landesregierung in Oberösterreich bisher mit der Pandemie umgegangen ist?“

Angaben in Prozent. Rest auf 100=keine Angabe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

In den folgenden Auswertungen können die WählerInnen der NEOS und von MFG aufgrund zu geringer Fallzahl in der Stichprobe nicht gesondert ausgewiesen werden.

Wahlmotive

Hauptmotiv der ÖVP-WählerInnen war der Spitzenkandidat, 35 Prozent nannten ihn spontan als Grund. Wichtig war dabei auch der Wunsch, er solle Landeshauptmann bleiben. Dahinter folgten die inhaltlichen Standpunkte und die bisherige Arbeit der Partei, Tradition sowie die Meinung, dass sonst keine Partei wählbar sei.

Bei den anderen Parteien waren die SpitzenkandidatInnen weniger zentral, die inhaltlichen Standpunkte standen im Vordergrund. Dazu kam bei der SPÖ Tradition und der Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung, dies motivierte auch Grün-WählerInnen. FPÖ-WählerInnen entschieden sich vergleichsweise oft für ihre Partei, da für sie sonst keine Liste wählbar war. Kritik an den Corona-Maßnahmen der Bundesregierung sowie die Corona-Haltung der FPÖ waren ebenso wichtige Motive, während bei den anderen Parteien das Thema Corona zumindest als Hauptgrund für die Entscheidung eine untergeordnete Rolle spielte.

Die Wahlmotive der MFG-WählerInnen können aufgrund der Fallzahl nicht gesondert ausgewiesen werden. Der grobe Trend in den vorhandenen Fällen zeigt, dass Corona im Zentrum der Wahlentscheidung für diese Partei stand, sowie eine Enttäuschung über eine sonst bisher gewählte Partei.

Wahlmotive: Hauptgrund zu wählen				
	ÖVP	FPÖ	SPÖ	GRÜNE
Spitzenkandidat/in*	35	13	12	7
Inhaltliche Standpunkte der Partei	14	16	17	39
Bisherige Arbeit	13	3	9	4
Keine andere Partei wählbar	10	16	5	6
Wähle immer diese Partei	10	1	13	2
Partei soll in Regierung	0	7	9	11
Corona-Haltung der Partei	1	7	1	0

„Man entscheidet sich ja aus verschiedenen Gründen für eine Partei. Wenn Sie einen Hauptgrund für Ihre Wahl nennen müssten, was wäre das?“

*enthält die Aussagen: Spitzenkandidat/in, Auftritte im Fernsehen, Spitzenkandidat/in soll Landeshauptmann/Landeshauptfrau werden

ohne Antwortvorgabe, nur eine Antwort; Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen; Lesebeispiel: ÖVP-WählerInnen sagen zu 35 Prozent, dass der Spitzenkandidat der Partei der Hauptgrund für ihre Wahlentscheidung war.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Drei Viertel bis 86 Prozent der ParteiwählerInnen sagten, dass sie bei einer Nationalratswahl aktuell die gleiche Partei wählen würden, wie sie in Oberösterreich gewählt haben. FPÖ- und SPÖ-WählerInnen sind sich dabei etwas unsicherer, rund jede/r Vierte bzw. Fünfte von ihnen verneint die Frage oder macht keine Angabe.

Diskutierte Themen im Wahlkampf

Die Befragten diskutierten im Wahlkampf am häufigsten über das Thema Corona. Für jüngere Personen waren die eigenen Zukunftschancen zentral, für ältere Gesundheit und Pflege. Zudem waren die Lebenskosten ein viel diskutierter Bereich.

Unter allen ParteiwählerInnen stand Corona im Vordergrund, nur bei den Grünen wurden Umwelt- und Klimaschutz noch deutlich stärker diskutiert. ÖVP-WählerInnen sprachen vermehrt über Gesundheit und Pflege, bei FPÖ-WählerInnen war Zuwanderung und Integration neben den Kosten des täglichen Lebens wichtig. SPÖ-WählerInnen diskutierten ebenso häufiger über Gesundheit und Lebenskosten.

Auch hier können die genauen Ergebnisse für MFG nicht aufgeschlüsselt werden, das Thema Corona stand aber laut den Datentrends klar im Mittelpunkt jener Themen, welche die WählerInnen dieser Partei diskutierten.

Im Wahlkampf sehr diskutierte Themen					
	Gesamt	ÖVP	FPÖ	SPÖ	GRÜNE
Corona	46	37	55	44	42
Kosten des täglichen Lebens	35	26	54	42	16
Gesundheitsversorgung und Pflege	30	34	21	38	27
Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen	29	20	48	29	17
Chancen der jungen Menschen in OÖ	29	18	34	28	45
Zuwanderung und Integration	27	18	52	26	12
Korruption und Freunderlwirtschaft	24	17	29	24	21
Umwelt- und Klimaschutz	22	19	6	25	78
Sicherheit und Kriminalität	21	17	43	20	3
Bildung und Schule	20	15	9	20	43
Wirtschaft	17	20	16	13	10
Wohnen und Mieten	15	5	20	26	14
Verkehr	12	8	10	14	31

„Haben Sie im Wahlkampf über folgende Themen sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht diskutiert?“

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten WählerInnen.

Lesebeispiel: ÖVP-WählerInnen sagen zu 17 Prozent, dass sie im Wahlkampf sehr über das Thema Sicherheit und Kriminalität diskutiert haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.204, Feldzeit 22. bis 26. September 2021, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Oberösterreich 2021 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von ipr.

Regierungszusammenarbeit in Oberösterreich

Aufgrund des Proporzsystemes erhalten alle Landtagsparteien ab einem bestimmten Stimmenanteil Sitze in der Landesregierung. Innerhalb der Landesregierung kommt es zu einer Regierungszusammenarbeit zwischen mehreren Parteien, zuletzt ÖVP und FPÖ.

Alle WählerInnen wollen naturgemäß ihre Partei in einer solchen Zusammenarbeit sehen, Zweitwunsch ist bei allen die ÖVP. ÖVP-WählerInnen nennen mehrheitlich die FPÖ als Partner (52 Prozent), dahinter die Grünen (34 Prozent).

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug laut vorläufigem Endergebnis 76,37 Prozent. Das sind um rund 5,3 Prozentpunkte mehr/weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Angaben zur Methodik

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 1.204 telefonischen Interviews im Zeitraum von 22. bis 26. September 2021 (Durchführung der Interviews: ipr – Umfrageforschung Dr. Richard Költringer. Die Stichprobe beruht auf einer Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb) sowie nach der Hochrechnung von 18.10 Uhr am Wahltag gewichtet.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (siehe www.sora.at bzw. www.strategieanalysen.at).